

Amts- und Intelligenz-Blatt

Dienstag den 30. März 1852.

Stuttgart.

**Bekanntmachung, die Winter-
baugewerkschule betreffend.**

Bei der am 13. März abgehaltenen Prüfung und Preisvertheilung erhielten:
Erstens Preise: Der Schüler der ersten Klasse Karl Jenner von Ludwigsbürg; Schüler der zweiten Klasse Joseph Schall von Weiler, Oberamis Rottenburg, und Friedrich Schlebach von Roß am See, Oberamis Gerabronn; Schüler der dritten Klasse Herrmann Müller von Stuttgart, Herrmann Gaß von Heilbronn, Wilhelm Voley von Stuttgart und Friedrich W. Winter von Neuenbürg; Schüler der vierten Klasse Joseph Günther von Nischalden, Oberamis Oberndorf, Gottlieb Hofacker von Stuttgart und Adolph Betteer von Geislingen.

Zweitens Belobungsarten: Schüler der ersten Klasse Albert Pfriemer von Ronenburg und Julius Hauser von Stuttgart; Schüler der zweiten Klasse Richard Kölle von Ulm, August Beyer von Künzelsau und Friedrich Mast von Altenstaig; Schüler der dritten Klasse Gustav Kraft von Heilbronn und Hubert Haaf von Warthausen, Oberamis Vöberach; Schüler der vierten Klasse Karl Rau von Gählingen, Oberamis Urach, Franz Fröhner von Maulbronn, Wilhelm Brenner von Stuttgart und Gotthold Josephans von Stuttgart.

Nächst diesen wurden noch lobend erwähnt: die Schüler der ersten Klasse Georg Kramer von Nellingen, Oberamis Eßlingen und Eduard Hofmeister von Rottenburg; die Schüler der zweiten Klasse Anion Hirlinger von Gählingen, Oberamis Vöblingen, und Andreas Kettner von Gengen, Oberamis Heidenheim, und der Schüler der dritten Klasse Albert Weiss von Stuttgart.

Die Anstalt zählte im diesmaligen

Kursus 102 Schüler, und zwar: aus dem Neckarkreise, von Stuttgart 24, aus den übrigen Oberämtern 36, zusammen 50, aus dem Donaukreise 20, aus dem Schwarzwaldkreise 18, aus dem Jorkreise 13, aus dem Ausland 1.

Von diesen wurden noch vor dem Schluß des Kursus fünf bei dem Staate als Bauführer und elf bei Privaten als Polier und Zeichner angestellt; mehreren anderen ist eine ähnliche Verwendung in Aussicht gestellt. Die Uebrigen sind größtentheils wieder zu ihrer früheren Beschäftigung, als Handwerksgehilfen oder Lehrlinge zurückgeführt.

Während der Prüfung waren nachstehende Arbeiten der Schüler in den Sälen der Anstalt ausgestellt:

Die sämtlichen Vektionsbeste, Zeichnungen aus der darstellenden Geometrie, Freihand- und Ornamentzeichnungen, größtentheils nach Gyps, Terrain-Aufnahmen und Nivellementsprofile, Kopien von Bauzeichnungen aller Art im vergrößerten Maßstabe, selbstständige Aufnahmen und Ausarbeitungen schwierigerer architektonischen Details, Baukonstruktionszeichnungen, Entwürfe zu Baugeräten, Dachstühlen, Feuerungsanlagen u. s. w. zu kleineren und größeren ländlichen, landwirtschaftlichen und städtischen Gebäuden und endlich eine Anzahl von Ornamenten und Baumodellen.

Den 19. März 1852.

K. Studienrath. Knapp.

Stuttgart.

Dankfagung.

Ihre Majestät die Königin und Ihre Kais. Hoh. die Frau Kronprinzessin haben uns den allerhöchsten Auftrag ertheilt, für den über alle Erwartung glücklichen Erfolg des zum Besten armer Landgemeinden veranstalteten Bazar's den gerühmtesten Dank auszusprechen, zunächst gegen den Herrn, der die Herzen willig gemacht hat zu reichlichen Opfern,

dann aber auch gegen die vielen Geber aus allen Ständen des In- und Auslandes, die mit edler Hingebung mitgewirkt haben zur Unterstützung vieler Nothleidenden. Die Summe, die theils baar für unsern Zweck einkam, theils aus dem Verkauf der Bazargegenstände erlöset wurde, beläuft sich bis jetzt auf 29,744 fl. 34 kr. Davon sind bereits 14,125 fl. an bedürftige Gemeinden verschickt, wobei wir den Maßstab der Vertheilung durch die eingehenden Berichte der gemeinschaftlichen Oberämter und Aemter erhielten, die wir dann auch ebenso wie einzelne Bezirksarmenvereine um Besorgung der Gelder an die einzelnen Gemeinden und um Ueberwachung zweckmäßiger Verwendung ersuchten. Die noch nicht vertheilte Summe wird unter den von der Centralleitung festgesetzten Bedingungen, hauptsächlich, wie bekannt, zur Errichtung und Erhaltung von Sappen- und Beschäftigungsanstalten nach und nach in eintägigen Abtheilungen verschickt werden. Die Bescheinigung des Empfangs der einzelnen Beiträge wollen wir nicht durch die öffentlichen Blätter, sondern bloß durch Quittungen, die an das Kassieramt der Centralleitung zu schicken sind. Da immer noch Beiträge in Aussicht stehen, werden wir unsere Hauptrechnenschaft später ablegen. Der gnädige Gott lobne Allen, die unser Werk durch Gaben und andere Hilfe unterstützten, aber Er möge auch auf die Herzen der Empfänger wirken, daß sie keinerlei Mißbrauch der Gaben sich erlauben, und erkennen, was die Liebe an ihnen gethan hat!

Den 22. März 1852.

Kommission Frauenverein für den
der Armenbazar.
Centralleitung.

Oberamt Nagold.

Die durch die K. Stadtdirektion Stuttgart verfügte vorläufige Beschlag-

gute Be-
für Kin-


chnell als
die Preise
fer.

ingen,

Quantum
an aner-
f meiner
gemahnen
be.

Bips von

Traub.

Wagner
an einem
hause mit
in der

Ältere.

empfeht
melin.

sind wie

melin.

preise.

Übungen:
endr. 18fr.

230.1.
leisch 8.
sch 6.
sch 5.

abgez. 8.
abgez. 9.

Calw:
endr. 19fr.

2.1 D1.
leisch 8.
sch 7.
sch 6.
abgez. 9.
abgez. 10.



nahme der Druckschrift: „Die Wanderinge Barrikade oder die württembergisch-pfälzische und badische Revolution. Wohl gekleimt und wohl gereimt in drei Aufzügen mit der ganzen türkischen Musik. Von einem Schock ungehängter Hochverräther, Bern. Gedruckt bei J. A. Weingart 1849,“ ist von der K. Regierung für den Neckarkreis bestätigt worden.

Hievon werden die Ortsvorsteher zum Zwecke geeigneter Einschreitung gegen die Verbreitung dieser Schrift in Kenntniß gesetzt.

Nagold, den 26. März 1852.

Königliches Oberamt.
Wiebbeink.

Oberamtsgericht Freudenstadt. Aufforderung an Eigenthümer gestohlener Waaren.

Im Laufe der hier gegen Här, Friedrich und Genossen von Enzgrub wegen Diebstahls anhängigen Untersuchung hat sich mit großer Wahrscheinlichkeit ergeben, daß gestohlen wurden:

1) Auf dem Altenstaiger Frühlings- oder Pfingstmarkt vorigen Jahrs grün und schwarz karrirter geschlagener Wollzeug, ein schwarzer Filzhut, ein schwarzer Strohhut, blau und weiß melirtes Baumwollengarn, ein Stück schwarzer gefippter Barbet.

2) Auf dem Altenstaiger Advents- markt vorigen Jahrs ein Ruchrädchen, mehrere Stücke weiß und braun gesprengelter Zis, ferner ein Stück weißbraun gestreifter Zis, ein Teppich von weißer Wolle (Bügelteppich), vier Stücke Leder, ein Stück weißer Gesundheitsflanel, eine halbe Elle weiß und roth gestreifter Barbet, ein neues Gesangbuch mit kleinem Druck, gelbem Schnitt, Rücken von schwarzem Leder mit Silber an beiden Enden gepreßt.

3) Von dem Jakobmarkt oder Michaelmarkt vorigen Jahrs in Freudenstadt ein Stück schwarzes und ein Stück dunkelblaues Tuch, ein großes Stück braun-schwarzer Biber und ein Stück blau-schwarzer geschlagener Wollzeug, ein Filzhut, mehrere wollene Strümpfe.

4) In Dornstetten auf dem Bartholomäusmarkt ein Stück weißer Futterbarquent, ein Stück schwarzgefärbter Baumwollenzug.

Diese Gegenstände liegen bei der unterzeichneten Stelle und es werden die Eigenthümer derselben dringend aufgefordert, sogleich bei der nächst-

liegenden Gerichtsstelle geeignete Anzeige zu machen.

Den 25. März 1852.

Königl. Oberamtsgericht.
Sommer, Ass.

Oberamtsgericht Nagold. Schuldenliquidation.

In der nachgenannten Santsache ist zur Schulden-Liquidation zc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Joh. Friedrich Schuller, Schulmeister von Altenstaig Stadt,
Mittwoch den 28. April 1852,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus zu Altenstaig Stadt.
Den 20. März 1852.

K. Oberamtsgericht. v. Rom.

Oberamtsgericht Nagold. Schuldenliquidationen.

In den nachgenannten Santsachen ist zur Schuldenliquidation zc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen werden, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber angenommen werden wird, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, so wie bezüglich der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

1) Jakob Friedrich Kochfuß, Schmid von Schönbronn,
Donnerstag den 6. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhaus zu Schönbronn;

2) weiland Johann Georg Luch, Weber von Oberthalheim,
Montag den 10. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhaus zu Oberthalheim;

3) weiland Friedrich Großhans, Schreiner von Berned,
Dienstag den 11. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhaus zu Berned;

4) weiland Johann Georg Brehm, Hafner von Wildberg,
Donnerstag den 13. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhaus zu Wildberg;

5) weiland Andreas Klink, Bauer von Unterthalheim,
Freitag den 14. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhaus zu Unterthalheim.
Den 26. März 1852.

Königl. Oberamtsgericht.
v. Rom.

Oberamtsgericht Nagold.

Schuldenliquidation.

In der nachgenannten Santsache ist zur Schulden-Liquidation zc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in nächster Gerichtssitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Johann Martin Kohler, Wagner von Egenhausen,
Montag, 3. Mai d. J.,
Morgens 8 Uhr,
auf dem Rathhaus zu Egenhausen.
Den 27. März 1852.

K. Oberamtsgericht.
v. Rom.

Gerihtsnotariat Nagold.

Oberthalheim,
Oberamts Nagold.

Siegenschafts-Verkauf.

In der Santsache des weiland Johannes Axt, Schullehrers, werden am Dienstag dem 27. April d. J., Vormittags 10 Uhr,
2 Viertel Acker im Fettingen,
1 Viertel Garten im Bahnhölzle und
1 1/2 Viertel Acker im Baifinger, Altheimer Markung,

auf dem ...
zum Verke ...
liebhaber ...
genß-Zeug ...
werden.

R. Ger ...
Gericht

Siegen ...
In den ...
Stidel, ...
Freitag ...

ein zw ...

1 Mor ...
2 Mor ...

auf dem ...
Verkauf g ...
ber, ausw ...
niffen ver ...
Den 26 ...

Amte

Oberam

Lieg

In der

Karl

findet am

Donner

auf dem

derbolter

nachstehen

ter statt,

Ein in

Loppbach

5/4 an

mit W

bach.

circa

Gen

beim

27,7

berg

3,1 R

Sun

auf dem Rathhaus in Oberthalheim zum Verkauf gebracht, wozu Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 26. März 1852.

K. Gerichtsnotariat. Perrenon.

Gerichtsnotariat Nagold.

Böfingen,

Oberamts Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Heinrich Stidel, Tagelöhners, werden am Freitag dem 30. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

ein zweistöckiges Wohnhaus und



Scheuer unter einem Dach, hinten am Dorf,

circa $1\frac{1}{2}$ Viertel Gärten,

1 Morgen 1 Viertel Wiesen,

2 Morgen $2\frac{1}{2}$ Viertel Aecker,

auf dem Rathhause in Böfingen zum Verkauf gebracht, wozu Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 26. März 1852.

Königl. Gerichtsnotariat.

Perrenon.

Amtsnotariat Altenstaig.

Enzthal,

Oberamtsgerichts-Bezirks Nagold.

Zweiter

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des

Karl Frick, Kaufmanns und

Holzhandlers zu Enzthal,

findet am

Donnerstag dem 29. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus daselbst ein wiederholter zweiter Verkaufs-Versuch nachstehender Gebäulichkeiten und Güter statt, als:

Markung Enzthal:

G e b ä u :

Ein im Jahr 1842 neu erbautes

zweistöckiges

Wohnhaus nebst

Kemise und

Stallung am

Lappbach;

$\frac{3}{8}$ an einer Sägmühle

mit Wohnung am Lapp-

bach.

Gärten:

circa 15 Ruthen

Gemüse-Garten

beim Wohnhaus;

W i e s e n :

27,7 Ruthen am kleinen Hummelberg,

3,1 Ruthen am Lappbach — kleinen Hummelberg,

30 Ruthen Kartoffelland allda,
 $\frac{1}{8}$ Morgen 17,5 Ruthen Wiesen allda;

Markung Wilbhad:

G e b ä u :

$\frac{1}{8}$ an einem Sägmühl-Gebäude mit einer Sägerwohnung unter einem Dach, die Sprollenssägmühle genannt;

A e c k e r :

$\frac{1}{8}$ an 1 Morgen 12 Ruthen am Mühlbach,

$\frac{1}{8}$ an 2 Morgen 1 Viertel 26 Ruthen allda;

Markung Michelberg:

W i e s e n :

$1\frac{1}{2}$ Viertel am Schöllkopf;

B a u f e l d :

1 Morgen 1 Viertel $15\frac{7}{8}$ Ruthen im Lappbach;

Markung Enzklösterle:

W i e s e n :

3 Morgen auf südlicher Seite an der Enz;

B a u f e l d :

die Hälfte an 1 Morgen 5 Ruthen am Hirschkopf,

gemeinderäthlich zu 9160 fl. geschätzt.

Um zur Verkaufs-Verhandlung zugelassen werden zu können, haben sich fremde, der Verkaufs-Kommission nicht persönlich bekannte Käufer und ihre Bürgen über ihre Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse zu den Akten zu legitimiren.

Altenstaig, den 23. März 1852.

Königl. Amtsnotariat.

Wullen.

Amtsnotariat Altenstaig.

Egenhausen,

Oberamtsgerichts-Bezirks Nagold.

Erster Liegenschafts Verkauf.

In der Gantsache des

Johann Martin Kohler, Wagners von Egenhausen, findet

am Freitag dem 30. April d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Egenhausen

ein Verkauf

nachstehender

Realitäten an

Gebäu und Gü-

tern statt, als:

G e b ä u :

Eine einstöckige Scheuer mit zwei Wohnungen unten im Dorf;

W i e s e n :

10,0 Ruthen in Heugenwiesen;

W ä h e l d :

$\frac{1}{8}$ Morgen 0,0 Ruthen im Hummelberg,

Zelg Altenstaig.

$\frac{6}{8}$ Morgen 29,7 Ruthen im Hochgesträß;

Zelg Böfingen.

$\frac{3}{8}$ Morgen 42,3 Ruthen auf der Huob,

$\frac{5}{8}$ Morgen 4,9 Ruthen allda, der Straßenader,

gemeinderäthlich zu 434 fl. geschätzt.

Fremde, der Verkaufs-Kommission nicht persönlich bekannte Käufer und ihre Bürgen haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse zu den Akten auszuweisen.

Altenstaig, den 26. März 1852.

K. Amtsnotariat.

Wullen.

Amtsnotariat Altenstaig.

Altenstaig Stadt,

Gerichts-Bezirks Nagold.

Außergerichtliche Schulden-erledigung.

Die Schuldensache der Wittwe des Gottfried Keller, gewesenen Steinhauers von hier, ist zu Folge obramtgerichtlichen Auftrags außergerichtlich zu erledigen.

Alle diejenigen, welche nun an die ic. Keller aus irgend einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen haben, so wie deren Bürgen werden daher hiemit aufgefordert, am

Donnerstag dem 15. April d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus entweder in Person, oder durch hinlänglich legitimirte und instruirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen unter Vorlegung der Original-Schuldokumente oder sonstigen Urkunden anzubringen, und sich über Vergleichsvorschläge zu erklären.

Von den nicht erscheinenden bekannten Gläubigern wird angenommen, sie treten der Erklärung der Mehrzahl der anwesenden Gläubiger ihrer Klasse bei.

Den 24. März 1852.

K. Amtsnotariat Altenstaig.

Wullen.

Altenstaig Stadt.

Langholz-Verkauf.

Donnerstag den 1. April 1852,

Vormittags 10 Uhr,

fauf auf hiesigem Rathhaus folgendes Material zur Versteigerung: von dem Stadtwald Langenberg 520 Stämme, Flossholz; und 75 Stücke Sagflöße, im Pannerwald 11 Stämme Flossholz,

im Priemen 107 Stämme Floßholz
und 54 Stücke Säglöcher, wozu die
Liebhhaber höflich eingeladen werden.
Altensraig, den 22. März 1852.

Aus Auftrag:
Waldmeister Gürz.

Untertalheim,
Oberamts Nagold.

Langholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am
Donnerstag dem 1. April 1852,
Vormittags 10 Uhr,

aus ihrem Gemeinde-Wald
in dem sogenannten Mark-
Wald 170 Stücke Lang-
holz vom 60er aufwärts gegen so-
gleich baare Bezahlung, wozu die
Liebhhaber eingeladen werden.

Den 22. März 1852.

Für den Gemeinderath:
Schultheiß Klink.

Affstätt,

Oberamts Herrenberg.

Verkauf eichener Rinde.

Die hiesige Gemeinde ist gesonnen,
am 1. April dieses Jahrs,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause in Aff-
stätt von ungefähr 50 Stü-
cken Mittelgattung Eichen
die Rinde im öffentlichen Aufstreich
zu verkaufen.

Die Liebhhaber können sich
Morgens 8 Uhr
im Schlag Hummelberg einfinden, wo
der Waloschug von Affstätt die nö-
thige Auskunft ertheilen wird.

Die weiteren Bedingungen werden
auf dem Rathhause in Affstätt eröffnet
werden. Den 23. März 1852.

Aus Auftrag vom Gemeinderath.
Schultheiß Junger.

Hochdorf,
Oberamts Horb.

A u f r u f.

Michael Walz, Bauer von hier,
wandert mit seiner Familie nach Nord-
amerika aus, ist aber nicht im Stande,
die gesetzliche Bürgschaft zu leisten.

Es werden nun alle, welche eine
rechtmäßige Forderung an ihn zu ma-
chen haben, aufgefordert, solche bei
der unterzeichneten Stelle
inner 12 Tagen

geltend zu machen, im andern Falle
sich jeder selbst zuzuschreiben hätte,
wenn auf spätere Ansprüche keine
Rücksicht genommen werden könnte.

Den 22. März 1852.

Gemeinderath.

Vdt. Schultheiß Kab.

Zur Nachricht.

Von mehreren Auswanderern, welche mit dem Schiffe Edwina aus
unserer Gegend abgegangen, sind Nachrichten eingelaufen, welche sich sehr
befriedigend mit der Behandlung etc. auf ihrer Reise aussprechen, so schreibt
namentlich der Sohn des hiesigen H. n. Gutmachers Lutz, daß er recht zu-
frieden mit der Aufn. hm: und den affordirten Be-
dingungen sey. Alle Diejenigen, welche hier in Nagold
mit mir afforde abgeschlossen, namentlich die Hoch-
dorfer, Gündringer, Göttsfinger, Bollmaringer, Ober- und Unterjettinger,
Obernauer etc. wohnen in einer Reihe, die letzige Mannschaft bilde eine
Familie, sie seyen gesund und pünktlich am 15. März mit dem schönen
Schiff Edwina Morgens 8 Uhr in die hohe See gegangen.

Ich glaube dieß auf die vielen ausgestreuten böswilligen Gerüchte be-
kannt machen zu müssen. Wer sich dafür interessiert, wolle den Brief des
jungen Lutz bei seinem Vater selbst einsehen.

Den 28. März 1852.

G. Zaiser.

Nagold.

A u k t i o n.

In dem Hause der Wittwe des
Verwaltungs-Aktuars Belling da-
hier wird am

Donnerstag dem 1. April d. J.,
von Morgens 8 Uhr an,

eine Fabr-
niß-Verstei-
gerung gegen
Baarzah-
lung vorge-
nommen werden, wobei vorkommt:

zwei goldene Uhren sammt
Ketten, eine silberne
Dose, Bücher, Manns-
kleider, eine Dop-
pelstinte mit Silber ein-
gelegt, eine Muskete,
Bettgewand, Küchengeschirr, ein
Sattel sammt Zaum, fünf Hirsch-
und zwölf Paar Rehgewebe, eine
Feuerspritze, Schreinwerk und
allerlei Hausrath.

Egenhausen,
Oberamts Nagold.

Bachmolden feil.

Der Unterzeichnete hat vier Bach-
molden zu verkaufen, nemlich drei
buchene und eine tannene, von 6-8
Schuh Länge.

Carl Fried. Stöckel.

Nagold.

Zwei Pflüge, darun-
ter einen deutschen,
und ein Sillen-
faß hat zu verkaufen

F. C. Pflaiderer.

Nagold.

Balsam zum Wachsbum der
Saare, in Flaschen zu 8 kr. em-
pfehl

G. Zaiser.

Deschelbronn,
Oberamts Herrenberg.

Haus feil.

Da ich mein früheren Wohnort
Altensraig wieder beziehe, so bin ich
Willens, mein gut gebautes
zweistodiges Wohnhaus mit
bequem eingerichteter

Bäckerei und Brant-
weinbrennerei im zwei-
ten Stock, mitten im Dorf gut
gelegen, sammt Scheuer, Schwein-
stall und Garten beim Haus zu
verkaufen. Nach könnte die Gas-
senwirthschaft dazu erworben wer-
den, und könnte ein thätiger Mann
sein gutes Auskommen finden,
weil außer Bierschank sonst kei-
ner im Ort ist.

Die Verkaufs-Bedingungen würde
ich billig stellen.

Je nachdem sich Liebhhaber zeigen,
können auch Güter in den Kauf ge-
geben werden. Es kann jeden Tag
ein Kauf mit mir abgeschlossen wer-
den. Bäcker Friedrich Hartmann.

Nagold.

Bleiche-Empfehlung.

Ich erlaube mir die höfliche Anzeige
zu machen, daß ich
auch heuer wieder
Leinwand, Raden und
Garn auf die be-
rühmte Nasen-Bleiche in Urach besorge,
und bitte um gefälligen Zuspruch, in-
dem ich die Versicherung geben kann,
daß sämtliche Bleichgegenstände zu
rechter Zeit aufs schönste gebleicht
und in bester Qualität zurückgeliefert
werden.

Johann Georg Kauser.

Nagold.

Web- und Strickzarn empfiehlt
Gustav Gmelin.

Redigirt, gedruckt und verlegt von der Buchhandlung von G. Zaiser.